

Cod. Pal. germ. 226

## Sammlung von Rezepten sowie astronomischer und medizinischer Traktate

Papier · 281 Bll. · 30,9 × 21,7 · Elsaß · 1459–1469

Lagen: (I+1)<sup>2\*</sup> (mit Spiegel) + VII<sup>13</sup> (mit Bl. 3\*) + (V-1)<sup>22</sup> + (VI+1)<sup>32c\*</sup> (mit Bll. 32a\*–32b\*) + 20 VI<sup>267</sup> (mit Bll. 32d\*, 147a\*, 149a\*, 160a\*, 237a\*) + II<sup>267c\*</sup> (mit Bll. 267a\*–267b\*, Spiegel). Ursprüngliche Lagenanordnung zu Beginn nach Restaurierung gestört, war wohl: (I+1)<sup>2\*</sup> + (VI+1)<sup>12</sup> + (VI-1)<sup>23</sup> + VI<sup>32c\*</sup> ... Reklamanten und Kustoden 1–23 (12<sup>v</sup>, 23<sup>v</sup>, 32c<sup>v\*</sup>, 43<sup>v</sup>, 55<sup>v</sup>, 67<sup>v</sup>, 79<sup>v</sup>, 91<sup>v</sup>, 103<sup>v</sup>, 115<sup>v</sup>, 127<sup>v</sup>, 139<sup>v</sup>, 149a<sup>v\*</sup>, 160a<sup>v\*</sup>, 172<sup>v</sup>, 184<sup>v</sup>, 196<sup>v</sup>, 208<sup>v</sup>, 220<sup>v</sup>, 232<sup>v</sup>, 243<sup>v</sup>, 255<sup>v</sup>, 267<sup>v</sup>; setzt sich fort in Cod. Pal. germ. 226a, s.d.). Foliierung des 17. Jhs.: 1–267 (Fortsetzung in Cod. Pal. germ. 226a, s.d.), Bll. 1\*–3\*, 32a\*–32d\*, 147a\*, 149a\*, 160a\*, 237a\*, 267a\*–267c\* mit moderner Zählung. Wz.: Lilie auf Dreieck mit Buchstaben MGS (Bll. 1\*–2\*; identisch im Vorsatz von Cod. Pal. germ. 4, 5, 21, 22, 24, 28, 30, 34, 86, 87, 89, 98, 139, 141, 143, 152, 162, 212, 222, 225, 291), ähnlich HEAWOOD 1460 (Rom 1654); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Kreuz (identisch in Cod. Pal. germ. 119), PICCARD 2, Typ V/321 (Süddeutschland 1465–1469). Bll. 267a\*–Hinterspiegel: moderne Papiere ohne Wz. Schriftraum (zum Teil mit Metallstift oder blind geritzt begrenzt): 21,2–23,6 × 12,5–15; Zeilenzahl variierend. Deutsche Bastarda des 15. Jhs. von drei Haupthänden (I. 1<sup>f</sup>–32<sup>f</sup>; II. 33<sup>f</sup>–160<sup>f</sup>, 161<sup>f</sup>–206<sup>f</sup>, 209<sup>f</sup>–237<sup>f</sup>; III. 238<sup>f</sup>–255<sup>f</sup>) und sieben Nachträgern (IV. 160<sup>f</sup>; V. 207<sup>f</sup>–208<sup>f</sup>; VI. 256<sup>f</sup>–258<sup>f</sup>; VII. 259<sup>f</sup>–260<sup>f</sup>; VIII. 260<sup>f</sup>; IX. 261<sup>f</sup>–263<sup>f</sup>; X. 264<sup>f</sup>–267<sup>f</sup>). Überschriften in Rot, rote Lombarden. Rote Paragraphzeichen. Übliche Rubrizierung. Tabellen für Kalender, Ostertagsberechnung, Berechnung der Mondscheindauer, Mondstellung in den Sternbildern, Planetenregenten in Rot, Schwarz und Grün (1<sup>f</sup>–6<sup>v</sup>, 7<sup>v</sup>–8<sup>v</sup>, 16<sup>v</sup>, 17<sup>f</sup>, 21<sup>v</sup>–22<sup>f</sup>). 10<sup>f</sup> geozentrisches Weltbild in Rot und Schwarz (Abb. 2), 13<sup>v</sup>, 14<sup>f</sup> und 15<sup>v</sup> Rotæ zur Berechnung des Sonntagsbuchstabens, der Goldenen Zahl und der Wochen zwischen Weihnachten und Fastnacht in roter und schwarzer Tinte, zum Teil grün koloriert. Falzstreifen (s. Fragmente). Pergamenteinband des 17. Jhs. (römisch), Rückentitel: 226/ *Liber Artis Medicinæ* (17. Jh.). Farbschnitt (gelb). Gelb-grünes Kapital. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 226*.

Herkunft: Die Hs. scheint nach der Schreibsprache und dem Wasserzeichenbefund zu urteilen aus dem elsässischen Raum zu stammen. Darauf weisen auch die nachgetragenen Straßburger Spezialheiligen im Kalender 1<sup>f</sup>–8<sup>v</sup> hin. (Neu?)gebunden wurde die Hs. dann in Heidelberg, worauf die Falzverstärkungen schließen lassen (Fragmente, s.u.). 3<sup>st</sup> (Textlage!) Eintrag des 16. Jhs.: *Das Ander Büch/ Liber Secundus* (vgl. Cod. Pal. germ. 166, 2<sup>st</sup> [Vorsatzlage!]: *Das Erst Büch/ Liber Primus* und Cod. Pal. germ. 145, 6<sup>st</sup> [Textlage]: *Das drit Buch/ liber tertius*). Vermutlich war der Band im 16./17. Jh. im selben Besitz, wie Cod. Pal. germ. 145 und Cod. Pal. germ. 166.

Schreibsprache: niederalemannisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 122; WILKEN, S. 388; STRAUSS, S. 70–73 (Sigle Hb). Weitere Lit., die die Hs. nur summarisch beschreibt, ist bei den einzelnen Teilen genannt.

### 1<sup>f</sup>–267<sup>f</sup> SAMMLUNG VON REZEPTEN SOWIE ASTRONOMISCHER UND MEDIZINISCHER TRAKTATE.

(1. 1<sup>f</sup>–8<sup>v</sup>) Kalender für das Jahr 1458 (1. Januar Tagesbuchstabe A, Sonntag). Am unteren Blattrand Cisojanus zum entsprechenden Monat (vgl. Arne HOLTDORF, in: VL<sup>2</sup> 1 [1978], Sp. 1285–1289). Der Kalender wurde sekundär durch Überklebung bestimmter Festtage auf das Jahr 1521 'umgestellt' (Ostern am 31. März). Die Spuren von früheren Überklebungen mithilfe von Wachs durch grüne Abdrucke zwischen 2. Februar und 19. Juni sichtbar (Überklebungen also mindestens zwischen 1505 [Estomihi am 2. Februar] und 1519 durchgeführt [Trinitatis am 19. Juni]). Ulrich (4. 7.) ist wie die anderen Hochfeste in Rot eingetragen. Im Kalender einige Feste von anderer Hand nachgetragen. Elisabeth (19. 11.) ist mit dem Vermerk *ist abtan* versehen. Margarethe ist am 13. 7. eingetragen, am 15. 7. ist *S. Margarede in elsacia* nachgetragen. Das Fest der Heiligen Christine wurde durch Streichung vom 19. auf den 24. 7. verlegt. Typisch Straßburger Lokalheilige wie Arbogast ep. am 21. 7. und Richardis imperatricis am 18. 9. sind nachgetragen. Dies alles weist auf den ursprünglichen Gebrauch des Kalenders in der Diözese Augsburg, den späteren in der Diözese Straßburg. 7<sup>f</sup> Aufzählung der Sonntage zwischen Estomihi und Trinitatis. >Die Sontage zwischen der pfaffen faßnacht vnd dem Ostertage<. *Esto michi pfaffen faßnacht ... Resurrexi Ostertag.* >Die Sontage zwischen ostern vnd pfingsten<. *Quasimodo geniti ... Trinitatis Sonntag nach pfingsten.* 7<sup>v</sup>–8<sup>v</sup> Tafeln von Sonnenzyklen, Sonntagsbuchstaben und Goldenen Zahlen für die Jahre 1459–1506 (für 1511–1535 von späterer Hand auf 8<sup>v</sup> nachgetragen). ZINNER, Nr. 5421. – (2. 9<sup>f</sup>–17<sup>f</sup>) 'Volkskalender'. *Aristotiles vnd ander meister die von der natur geschriben hand Bartholomeus vnd auch ander measter [!] die von dem gestirn hand geschriben alle gemeinlich vnd sprechent daz dyse welt der vier Element ...* (9<sup>v</sup>) >Von den himelschen Speren<. (11<sup>f</sup>) >De altitudine zodiaca et Ecliptica<. (11<sup>v</sup>) >De longitudine graduum quot stadia faciunt vnum gradum<. (12<sup>f</sup>) >Hic incipit declaratio kallendarj<. (12<sup>v</sup>) >Hie findest du zü erkennen daz schalt Jare<. (13<sup>f</sup>) >Wie er den tag In dysem kalender ane fahet<. (13<sup>v</sup>) >Hie nach such den sunntags Buchstab<. (14<sup>v</sup>) >Hic querite Interfallum temporis<. (16<sup>f</sup>) >Hye nach folget wie lang der tag sj<. (16<sup>v</sup>) >Hie nach suchen wann der mon nuw ist<. (16<sup>v</sup>) >Hie nach suchent wie lang der man schyne<. Eingefügt sind ein Sphärenbild (10<sup>f</sup>; Abb. 2), Rotæ zur Berechnung des Sonntagsbuchstabens (das Jahr [14]57 ist hervorgehoben; 13<sup>v</sup>), der Goldenen Zahl (14<sup>f</sup>) und der Wochen

zwischen Weihnachten und Fastnacht (Intervallum) (15<sup>v</sup>) sowie Tabellen zur Berechnung der Mondscheindauer (16<sup>v</sup>) und der Mondregenten (17<sup>r</sup>). ZINNER, Nr. 10330. Text auch Cod. Pal. germ. 222, 1<sup>r/v</sup> (Fragment), 575, 19<sup>r</sup>–38<sup>r</sup>, 691, 8<sup>r</sup>–22<sup>r</sup> (weitere Hss. vgl. ZINNER, Nr. 10331–10334, 10336–10348). – (3. 17<sup>v</sup>–25<sup>r</sup>) Zwölf Tierkreiszeichen, sieben Planeten. Tierkreiszeichenlehre. *Nu wil ich ettwaz schriben von Natur vnd eigenschafft der zwölff zeichen vnd deß ersten von dem wyder ...* 20<sup>v</sup> *So daz zeichen vff stat von orient ob es anderß geschicht daz komet von der andern planeten wegen da uon vil zu schriben were daz ich von kurtz wegen vnderwegen laß.* Zum Text vgl. Francis B. BRÉVART/Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 7 (1989), Sp. 715–723; Johannes G. MAYER/Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 9 (1995), Sp. 923–930. Vgl. auch Cod. Pal. germ. 222, 42<sup>r</sup>–46<sup>r</sup>. (21<sup>r</sup>) *>Hie such welcher tag einß icklichen planeten Sij<. Hye wurt uch zü wissen welcher tag eyns icklichen planeten sy ... vnd also ist es auch von der nacht zü gleicher wyse zü uerstan.* (22<sup>v</sup>) Planetenkindertraktat. *>Hie nach findent ir natur vnd eigenschafft der Siben planeten<. Aber von Natur vnd eigenschafft der siben planeten wil ich kurtzlich ettwas schriben Saturn ist der oberst ...* (25<sup>r</sup>) *Doch heisset der mensche deß planeten kind von dem der Mensche allermeist eigenschafft hat.* Vgl. auch Cod. Pal. germ. 222, 46<sup>r</sup>–49<sup>v</sup>. Zum Text vgl. Francis B. BRÉVART/Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 7 (1989), Sp. 715–723. 21<sup>v</sup>–22<sup>r</sup> Tabelle zur Bestimmung der Stundenregenten (Chronokratorien), mit deren Hilfe man denjenigen ‘Planeten’ bestimmen kann, der die Stunden – und daraus folgend die einzelnen Wochentage – regiert. Die Tabelle ist in Tag- und Nachtstunden aufgeteilt (vgl. WELKER, S. 200). Text der Planetenlehre (ohne diese Hs.): WELKER, S. 190–194. ZINNER, Nr. 10330. Text auch Cod. Pal. germ. 575, 19<sup>r</sup>–38<sup>r</sup>, 691, 8<sup>r</sup>–22<sup>r</sup> (weitere Hss. vgl. ZINNER, Nr. 10331–10334, 10336–10348). Vgl. auch 52<sup>v</sup>–55<sup>r</sup>. – (4. 25<sup>v</sup>–26<sup>v</sup>) 35 Verworfenne Tage. *Wer da lesset an dem achten tage Als daz kind geborn wart Oder an dem tage als paulus bekert wart der stirbet ...* 26<sup>v</sup> *Dyß zyt zü lassen der adern vnd der schade der dauon entstett Ist beschriben von ejnem meister zü kriechen künstlich vnd warlich one falsch.* Text durchgestrichen, am unteren Blattrand von späterer Hand: *Herdicht vnd erlogen.* Genannt sind folgende Tage: 1./25. 1., 2./3. 2., 1./3./25./29. 3., 11./21./25. 4., 4./15. 5., 10./23./24. 6., 13./16./20./22. 7., 1. 8., 20./30. 9., 4./13./21./25?. 10., 1./4./5./6./24. 11., 7./12./21. 12. ZINNER, Nr. 8171. Zu den Verworfenen Tagen vgl. KEIL, Verworfenne Tage (Hs. nicht erwähnt); Christoph WEISSER, in: VL<sup>2</sup> 10 (1999), Sp. 318–320. – (5. 26<sup>v</sup>–27<sup>r</sup>) Wetterprognostik. *Meister Virgilius vnd Bedo sprechent wan der Mon vier nacht alt sij So hat er die woren zeichen deß zükunfftigen wetters ... Ist der mon oben wyß daz bezeichent ein schön wetter.* (27<sup>r</sup>) *Der Regenbog schyнет deß morgens des mittags oder des abents Schynet er des morgens ... vnd Regnet ein wenig mit grossen tropffen.* Meister Virgilius. Meister Bedo (Beda Venerabilis?). Zu Wetterprognosen vgl. Christoph WEISSER (‘Neujahrsprognosen’), in: VL<sup>2</sup> 6 (1987), Sp. 915–918 (Hs. erwähnt). – (6. 27<sup>r</sup>) Verworfenne Tage. *Drje nacht sind In dem Jare wer dar Inn geborn wirdet des lichnam enverwysset nit ...* Genannt sind folgende Nächte: die dritte Nacht nach Jakobus (27./28. 7.), die zweite Nacht nach Laurentius (11./12. 8.), die vierte Nacht vor Mariae Lichtmeß (29./30. 1.). Zum Text vgl. KEIL, Verworfenne Tage, S. 56f. (Hs. nicht erwähnt). – (7. 27<sup>r/v</sup>) 3 medizinische Rezepte. (27<sup>r</sup>) *>Eyn bad fur daz gesucht<. (27<sup>v</sup>) >Har zü wachssen<. (27<sup>v</sup>) >Ein Cristiere<.* – (8. 28<sup>r</sup>–32<sup>r</sup>) Bartholomäus von Frankfurt (Bartholomäus von Ethen), Regimen contra artheticam. *>Contra Artheticam<. Regimen Artheticorum in duo diuiditur videlicet in regimen sanitatis siue preseruatiuum ne in dolores cadant ... perfeci hoc regimen die sanctorum philippi et iacobi Anno lxi<sup>o</sup> [1. Mai 1469]. Bartholomeus de Eten Artium et medicine doctor.* Zum Text und dem Verfasser vgl. EIS, Nachrichten, S. 325f.; Rainer RUDOLF, in: VL<sup>2</sup> 1 (1978), Sp. 617f. Vgl. auch das Gichtregimen von Erhardus Knab 264<sup>r</sup>–267<sup>r</sup>. – (9. 33<sup>r</sup>–42<sup>v</sup>) Wirkungen der zwölf Tierkreiszeichen. *IN dem anbegynne beschüff got himel vnd erden mit dem geschüff er vier elementen fuer lufft wasser vnd erden ...* 34<sup>r</sup> *Aries Stern ist fürig vnd snell wann der mone der vnderst vnd snelst planet ist ...* 41<sup>v</sup> *Piscis fisch gemeyn vnd wesserig ...* 42<sup>r</sup> *vnd erhoret gern eins iglichen bete vnd wirt zu massen vnküsche.* ZINNER, Nr. 9967. Zum Text vgl. Johannes G. MAYER/Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 9 (1995), Sp. 923–930, bes. Sp. 927 A.2 (Hs. erwähnt). Text auch Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1370, 137<sup>ra</sup>–141<sup>va</sup> (Kat. Heidelberg, UB 2, S. 77) und Darmstadt HLuHB Hs. 266, 57<sup>ra</sup>–61<sup>vb</sup> (Kat. Darmstadt, HLuHB 6, S. 32). – (10. 42<sup>r/v</sup>) Blutschau. *>Wie man dz blut erkennen sol<. DIs ist wie man erkennen sol das blute gelaßen vß den adern etc. Ist das blut wiß als speichel ...* 42<sup>v</sup> *Item man sol das blut ein stünd oder zwo steen laßen biß es erkalt vnd dann besehen vnd Jüdicieren welcherley es sij.* Text auch Nürnberg GNM Hs. 15586, 23<sup>rab</sup> (Kat. Nürnberg, GNM 1,2, S. 48) und Nürnberg GNM Hs. 18792, 180<sup>v</sup> (Kat. Nürnberg, GNM 1,2, S. 54). Zum Text vgl. LENHARDT, S. 123–126 (Blutschau-Katalog A, klassische Form, am nächsten mit der ‘Regimen sanitatis’-Form verwandt) und Gudolf KEIL, Acht Parallelen zu den Blutschau-Texten des Bremer Arzneibuches, in: Niederdeutsche Mitteilungen 25 (1969), S. 117–135 und 26 (1970), S. 125–128. – (11. 42<sup>v</sup>–43<sup>r</sup>) *De dominio planetarum in nativitatibus puerorum*, mit dt. Übersetzung. *>Diß sint die zwölff zeichen von den hievor geseyt ist etc<. Aries Leo Sagittarius – Osten Signa orientalia ... Taurus Virgas Capricornus – Suden Signa meridionalia. >Hie nach stet die natur der sieben planeten zu latin<. Si quis nascatur dum saturnus dominatur ...* 43<sup>r</sup> *Luna ... iustum castum fagabundum. >Hie nach folget der obgenanten planeten natür zu tutsche<.*

*Satürnus wer vnder diesem planeten geborn wirt ... Luna ... gerecht küsch wenig achtende.* ZINNER, Nr. 7944. THORNDIKE-KIBRE, Sp. 1461,3. WALTHER, Carmina 17938 (Hs. nicht erwähnt). Lat. Text in einigen anderen Hss., u.a. Darmstadt HLuHB Hs. 266, 61<sup>vb</sup>–62<sup>ra</sup> (Kat. Darmstadt, HLuHB 6, S. 32), Dessau StB Georg Hs. 866, 218<sup>v</sup>–219<sup>v</sup> (Kat. Dessau, StB lat., S. 103), Karlsruhe BLB Lichtenthal 31, 213<sup>f</sup>–215<sup>f</sup> (Kat. Karlsruhe, BLB 11, S. 120). Dt. Versfassung in Salzburg UB M III 36, 236<sup>rb</sup>–239<sup>rb</sup> (Kat. Salzburg, UB 3,2, S. 212) und Göttingen SuUB Jurid. 736, 209<sup>f</sup> (Kat. Göttingen 1, S. 485). Weitere Parallelüberlieferung vgl. ZINNER, Nr. 7941–7943, 7945–7954 (lat. mit dt. Fassung nur in drei Hss.). Zum Text vgl. auch SCHÖNFELDT; Francis B. BRÉVART/Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 7 (1989), Sp. 715–723. – (12. 43<sup>v</sup>–51<sup>f</sup>) Monatsregimen. *IN dem genner zu wyhenachten soltu nit lassen zu der adern auch keinen dranck nemen ... 51<sup>f</sup> vnd findestu by Ine ein gut zeichen vnd ejn guten planeten So lasse frolich bedarff du sin anders.* ZINNER, Nr. 4078. Prosatext durchmischt mit vier- bis sechszeiligen Merkversen (vgl. 165<sup>v</sup>–166<sup>f</sup>; Januar: *Baüm zwiigen vnd hüser buwen/ Rat ich dir nit mit trüwen/ Wer gen oder rjten soll/ dem gelingt des weges nit gar wol/*; Februar: *Die fuß nit salbe noch erwisch/ wann der mon schinet in dem fisch/ Gut drenck soltu nemen/ Die straß mag dich nit gelemen/ Wer frauwen dann mynnet/ das kint die fallend sucht gewynnet ...*; Dezember: *Der Steinbock schadet den knuwen/ darumb hüt dich ir mit truwen/ der siech wirt der mag wol genesen/ du macht zu schiff nit sicher wesen/ das du gebuwet das felt/ kein ding sich stetiglichen stelt*). Nicht wie das Monatsregimen des Meisters Alexander, jedoch mit ähnlichem Aufbau wie die ‘Kasseler Monatsregeln’ (vgl. dazu Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 4 [1983], Sp. 1050f.). Vgl. auch HOFMANN, S. 126. – (13. 51<sup>r/v</sup>) Windprognostik. *>Von vßlegung der winde<. DV solt wissen wie das künfftige jar werd alle jare also mercke das wan der wind wewet an dem wihennacht tag ... 51<sup>v</sup> so luszet december der wintermont der sol gefriesen schnyen vnd regen.* Text (nach Cod. Pal. germ. 226): Joachim TELLE, Beiträge zur mantischen Fachliteratur des Mittelalters, in: *Studia neophilologica. A Journal of Germanic and Romance Philology* 42 (1970), S. 180–206, bes. S. 184–188. – (14. 51<sup>v</sup>–52<sup>f</sup>) Donnerprognostik. *>Von dem donner etc<. DV solt wissen von dem donner das hat vnderscheid nach den tagen ... 52<sup>f</sup> Item an dem sams-tag bedut der dunner vil kornß vnd winß vil irrunge regen vnd strjt vnder den luten.* Donnerprognose nach den Wochentagen. Text (nach Cod. Pal. germ. 226): Gerhard EIS, Zu den astrologischen Aufzeichnungen des Nicolaus Copernicus, in: *EIS, Forschungen zur Fachprosa*, S. 201–218, bes. S. 215–217 (Text abgedruckt S. 216). Leicht abweichende Fassung in Cod. Pal. germ. 212, 42<sup>v</sup>. – (15. 52<sup>f</sup>) Prophezeiung aus dem Gallapfel. *Du solt wissen ob es wolfeil oder tüer soll werden in dem künfftigen jare ... So wirt korn vnd alle frucht lieb.* Text (nach Cod. Pal. germ. 226): EIS, Wahrsagetexte, S. 26, Textabdruck S. 69. – (16. 52<sup>r/v</sup>) Günstige und Verworfenne Tage. *>Von den guten tagen<. Es ist zu wissen das drj vßgenommen gut tag sint in dem jare ... >Von drin bösen tagen<. Es sint auch drj ander hert tag an dem man nit lassen sol ... 52<sup>v</sup> vnd darumb wer diese drj tag nit weiß wan sie in dem jare komen der ersorget alle montag in dem jare.* Genannt werden als Günstige Tage 7. 4., 25. 5. und 30. 9., als Verworfenne Tage 30. 4., 1. 8. und 31. 12. Zum Text vgl. KEIL, Verworfenne Tage, S. 51f. (Hs. nicht erwähnt); Christoph WEISSER, in: VL<sup>2</sup> 10 (1999), Sp. 318–320. – (17. 52<sup>v</sup>–55<sup>f</sup>) Zwölf Tierkreiszeichen, sieben Planeten. *>Hie nach folget aber ein ander Capitel saget von der natur vnd krafft der xii zeichen des himels<. Wisse das die Stern seher sprechent das in dem zeichen Aries ... 54<sup>f</sup> aber es ist nit gut den fußen artzenyen.* *>Von den Sieben planeten<. Hie nach soltu mercken von den Sieben planeten ... 55<sup>f</sup> >Luna der vnderst planet<. Luna ist der siebend planet ... vnd vollebringet lauff zu allen vier wochen durch alle zwolff zeichen.* ZINNER, Nr. 11955 und Nr. 8434. Zum Text vgl. Johannes G. MAYER/Gundolf KEIL (‘Tierkreiszeichenlehre’), in: VL<sup>2</sup> 9 (1995), Sp. 923–930; Francis B. BRÉVART/Gundolf KEIL (‘Planetentraktate’), in: VL<sup>2</sup> 7 (1989), Sp. 715–723. Vgl. auch 17<sup>v</sup>–25<sup>f</sup>. – (18. 55<sup>f</sup>–95<sup>v</sup>) [Konrad von Eichstätt (Conradus Eichstetensis)], Regel der Gesundheit. *>Hie nach folget ein Regel der gesuntheit etc<. MAn sol mercken das von sechß dingen alle naturlich gesüntheit wirt behalten ... 95<sup>v</sup> Essig keltet vnd derret ... Spricht Auicenna vnd ist nutz hitzigen luten.* Text (unter Benutzung der Hs., Sigle Hb): STRAUSS, S. 85–161. Der Text ist an den Grundtext nur angelehnt, die Kapitel folgen nicht der üblichen Reihenfolge (Kapitelkonkordanz zu Cod. Pal. germ. 213: STRAUSS, S. 59–61); zum Text vgl. KOCH/KEIL (Hs. erwähnt S. 361 Anm. 1); Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 1 (1978), Sp. 455–458; Manfred Peter KOCH/Gundolf KEIL (Konrad von Eichstätt), in: VL<sup>2</sup> 5 (1985), Sp. 162–169, bes. Sp. 165f. Text auch Cod. Pal. germ. 213, 145<sup>f</sup>–171<sup>f</sup>. In den Grundtext eingestreut (63<sup>f</sup>–65<sup>v</sup>) Zwölf Tierkreiszeichen. *>Das ander teil dieser materie sagt von den zwolff zeichen etc<. ES ist zu wissen das zwolff zeichen sint in dem zodyaco in dem kreiß an dem hÿmel ... 63<sup>v</sup> >Aries<. WAnn der mon ist in Ariete das ist in dem wider ... 65<sup>v</sup> >Piscis<. So der mon ist in den fischen ... vnd damit vmbgen das ist alles gut etc.* Zunächst die zwölf Tierkreiszeichen nach der Ordnung a capite ad calcem (Widder – Kopf, Stier – Hals ... Fische – Füße). Vgl. SCHÖNFELDT, S. 130–143. Zum Text vgl. Johannes G. MAYER/Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 9 (1995), Sp. 923–930. Danach 63<sup>v</sup>–65<sup>v</sup> Monatsregimen. – (71<sup>v</sup>) Aderlaßregeln. *Wiltu nu wissen wann du lassen solt ... wan es ist vßgezogen von aller meister artzat bucher vnd ist auch bewert.* Verweis auf einen Aderlaßmann und eine Tabelle zum Aderlaß (beides nicht

vorhanden). – (73<sup>v</sup>–77<sup>r</sup>) Ortolf von Baierland, Arzneibuch (Auszüge aus der Elementenlehre und der Physiologie). >Wo vß der mensch geschaffen ist vnd wie sin natur ist etc<. *Konig Salomon spricht in der prophecien das der ewig got hat artzenie geschaffen durch Ir edelkeit ... 77<sup>r</sup> >Welich kost man zum ersten essen sol<. DV solt mercken das man die linde kost ... vnd des dranckes icht erschreck oder ersticke. Text: FOLLAN, Kap. 1–6, 9–10, 32, 11, 13–15. Zu Ortolf von Baierland vgl. Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 7 (1989), Sp. 67–82. – (77<sup>r</sup>–78<sup>r</sup>) Gesundheitsregimen. >Hie nach fahet Galienus ler an nun stuck wie sich der mensche halten sol etc<. *HERre Galienus spricht in sinem buch das der mensche ist ein konig vnd ein furst uber alle tiere vnd darvmb treit er sin heupt offrecht ... 78<sup>r</sup> wan sie zuhet eym dicke ein tag des gutes mit dem bosen vß dem geäder etc. – (78<sup>r</sup>–80<sup>r</sup>) ‘Bartholomäus’ (Auszüge aus den Harnschaukapiteln). >Wie man den harn besehen sol etc<. *DER den harn recht schawwen wil der sol nemen ein wiß glaß ... 78<sup>v</sup> oder vmb mitten morgen. >Inciunt introductiones magistri Bartholomei et experimenta probata ypocratis Galieni et Constantini grecorum magistrorum etc<. BArtholomeus der meister hat vns an diesem buch gelert alle die ding ... 80<sup>r</sup> Ist ein kreiß ob dem harn so ist das ~~heupt~~ wiphoupt siech oder hat zu vil böser hitzen an irem lip etc. Text: PFEIFFER, S. 128/Z. 20–25, S. 127/Z. 17–S. 128/Z. 19, 25–S. 129/Z. 5, 7–S. 130/Z. 15, 20–27, S. 131/Z. 1–6, 10–21. Zum Text vgl. Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 1 (1978), Sp. 609–615. – (19. 95<sup>v</sup>–97<sup>r</sup>) Kräuterlehre. *Salbey ist warmer vnd druckner natuer ... 96<sup>v</sup> Sefen bäume ist heißer natur ... vnd strich es da die worm sint es hilfft etc. Genannt werden außerdem Raute, Ysop, Fenchel, Dill, Petersilie, Eppich, Brunnenkresse, Fünffingerkraut, Wegerich. – (20. 96<sup>v</sup>–97<sup>r</sup>) Temperamentenlehre. ES sint vierhand natuer oder complexion die der mensch hat ... 97<sup>r</sup> so er mynder der nature hat so er mer der eygenschaft einer nature ist etc. Text: SCHOENFELDT, S. 168–172. Zum Text vgl. Johannes G. MAYER/Friedrich LENHARDT/Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 9 (1995), Sp. 682–689. Text auch Cod. Pal. germ. 291, 28<sup>v</sup>–31<sup>r</sup>, 55<sup>v</sup>, 55<sup>v</sup>–59<sup>r</sup>, München BSB Cgm 349, 55<sup>v</sup>–59<sup>r</sup> (Kat. München, BSB 5,2, S. 382), Cgm 730, 57<sup>v</sup>–63<sup>r</sup> (Kat. München, BSB 5,5, S. 169f.). – (21. 97<sup>r</sup>–98<sup>v</sup>) Von den elf Himmelsphären. >Von den eylff hymeln<. *GOt hieß Abraham das er ansehe die hymel vnd sin gezierd ... 98<sup>v</sup> wann das ewangelium seit wie vnser herre spricht In myns vater huse sint vil wonunge etc. Text: SCHOENFELDT, S. 164–168. Vgl. auch Eis, Altdeutsche Handschriften, S. 88f., Abb.: Bl. 98<sup>r</sup>. Text auch Cod. Pal. germ. 291, 26<sup>v</sup>–28<sup>v</sup> (dort auch weitere Lit.), München BSB Cgm 349, 51<sup>v</sup>–55<sup>r</sup> (Kat. München, BSB 5,2, S. 382), Cgm 730, 53<sup>r</sup>–57<sup>r</sup> (Kat. München, BSB 5,5, S. 169), Straßburg Bibliothèque municipale M 711, 38<sup>v</sup>, Paris BNF Allem. 106, 215<sup>v</sup> (Kat. Paris, BNF, Allem., S. 53f.). – (22. 98<sup>v</sup>–99<sup>r</sup>) ‘Prognosticon Esdrae’, dt. >Esdras wissagunge<. *Wann der Cristag an dem sonntag gefallen ist So wirt der winter gut ... 99<sup>v</sup> vnd alles das man das gantz jar anhebet vnd düt wirt nit glucklich vnd gewÿnnet ein boses ende etc. Text (nach Cod. Pal. germ. 226, Sigle P<sub>2</sub>): SANDNER, S. 94–96; (nach Cod. Pal. germ. 577, 13<sup>r</sup>–14<sup>r</sup>): Eis, Wahrsagetexte, S. 24f. (Hs. erwähnt S. 25; Textabdruck S. 66–68). Zum Text vgl. Christoph WEISSER (‘Neujahrsprognosen’), in: VL<sup>2</sup> 6 (1987), Sp. 915–918 (Hs. erwähnt). Text auch München BSB Cgm 728, 45<sup>v</sup>–46<sup>r</sup> (Kat. München, BSB 5,5, S. 160). – (23. 100<sup>r</sup>–147<sup>r</sup>) Rezepte gegen verschiedene Krankheiten, Diätetiken, gebrannte Wässer, ‘Älterer dt. Macer’ u.a. Enthält: (100<sup>r</sup>–102<sup>r</sup>) >Hie nach folgent mangerley guter stuck zu allerhant siechtagen etc<. *Item Justinum ist gut zu dem stein ... 102<sup>r</sup> Item dÿatitoniton ist gut edeln luten die starcker natur sind ... gib das mit warmem win des abents vnd des morgens frü etc. 23 Diätetiken, nach Ingredienzien geordnet. (102<sup>r</sup>–105<sup>r</sup>) Gebrannte Wässer. >Hie nach folgt mangerhant wasser von den krutern gebrant oder distilliert vnd warzu ein iglichs gut sy<. *Ampffer wasser gedruncken ist gut vor den dorst ... 105<sup>r</sup> Schelwurtz wasser ... vnd dem vihe das safft von dem krute. 79 Wässer in zwei alphabetisch geordneten Reihen, zum Teil in Anlehnung an Michael Puff von Schrick, Von den ausgebrannten Wässern (vgl. WELKER). Zu Autor und Text vgl. Helmut WALTHER/Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 7 (1989), Sp. 905–910. (105<sup>r</sup>–107<sup>r</sup>) ‘Älterer dt. Macer’ (Auszüge). >Nu furbaß von der krafft der kruter etc<. *Zu dem ersten von der bückel oder byßfuß die ist ein muter aller kruter ... 107<sup>r</sup> Von lilien blettern safft ... vnd vertribet aller hant flecken etc. Text (enthalten sind nur Auszüge aus den Kapiteln 1 [Beifuß], 2 [Stabwurz], 3 [Wermut], 8 [Raute], 39 [Betonie], 5 [Knoblauch], 21 [Ysop], 4 [Nessel], 6 [Wegerich], 30 [Coriander], 50 [Kohl] und 16 [Lilie]): SCHNELL, Wurzeln, S. 113–177; zum Text vgl. HOFMANN, S. 133–137 Nr. IV. und V.; William C. CROSSGROVE, in: VL<sup>2</sup> 5 (1985), Sp. 1109–1116. (107<sup>v</sup>–132<sup>r</sup>) 343 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. Darunter drei Todesprognostiken (112<sup>v</sup>) >Ob der gewonte man sterben sol oder nit ...<. (116<sup>r</sup>) >Ob ein mensch sterb oder genese<. (125<sup>r</sup>) >Wiltu wissen ob der mensch genese oder sterbe ...<. Außerdem: 3 Beschwörungen. (114<sup>v</sup>) >Zum magen<. Formel: *Rex pax max in xpo filio*. (122<sup>v</sup>) >Item wider den fallenden siechtagen ...<. Formel: *A sagitta volante in die a negotio perambulante in tenebris ab incursu et demonio meridiano*. (126<sup>v</sup>) >Cottidianam<. Formeln auf drei Lauchblätter geschrieben: *dextera domini fecit virtutem Judas; dextera domini exultauit me Judas; dextera domini fecit virtutem*; auf drei Hostien geschrieben: *O febrem omni laude tollendam; O langnozem [!] sanitate et gaudiis ascribendam; max, pax, max*. (117<sup>r</sup>) Scherzpraktik. >Wiltu machen das die lute wenen sie wollen erdrincken in dem huß ...<. (117<sup>r</sup>) Virginitätsprobe. >Wiltu machen das sich die frawen beseichen ...<. Text: TELLE, Funde, S. 136. (124<sup>v</sup>) Fertilitätsprobe. >Item da zwey men-*********

*schen by ein ander sint vnd nit kinder machen wiltu versuchen wes die schult sj̄ ...*. (124<sup>v</sup>) Geschlechtsprognostik. >Wiltu wissen ob die frauwe ein knebelin drag oder ein tochterlin ...<. 2 Segen. (124<sup>r</sup>) >Ein segen zu den augen<. Vnsers lieben herren ihesu xpi heilickeit ... (130<sup>v</sup>) >Diß ist ein segen vor den anbissenden worme<. Horstu worme in dem fleisch vnd in dem gebein, was das heilig ewangelium mein ... Ähnlicher Text (nach Cod. Pal. germ. 367, 173<sup>v</sup>): Verena HOLZMANN, 'Ich beswer dich wurm vnd wyrmin ...'. Formen und Typen altdeutscher Zaubersprüche und Segen, Bern (u.a.) 2001 (Wiener Arbeiten zur germanischen Altertumskunde und Philologie 26), S. 158 Spruch 58. (124<sup>v</sup>) >Ypocras stünd eins mals by dem mere vnd sach einen fogel der das getzwang het ...<. (130<sup>v</sup>) 'Eichenmisteltraktat'. Ypocras vnd Constantinus die zwen meister artzet schribent vnd von den tugenden des eichen mistels ... (nur die erste Tugend, vgl. 137<sup>r</sup>, 161<sup>r</sup> und HÖGEMANN, S. 85; Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 2 [1980], Sp. 392f.). Als Rezeptträger oder Gewährsleute genannt: Hippocrates (114<sup>r</sup>, 120<sup>v</sup>); Meister Hartwig von Passau (127<sup>r</sup>). (132<sup>r</sup>) 3 Segen. Longinus-Pfeilseggen. >Der pfil seggen<. In dem namen der vaters vnd des suns vnd des heiligen geistes Amen Longinus der vnsern herren durch die rechte syten stach ... (132<sup>r</sup>) Wundseggen. >Der wond seggen<. Ich seggen dich vermalediten wüde mit der rechten karitaten das du lassest din swellen ... (132<sup>r</sup>) Blutseggen. >Diß ist der blut seggen<. Stant blut in dinen stetten + als vnser herr stund in sinen noten ... (132<sup>v</sup>) 5 Augenrezepte. >Rot augen< (4 Rezepte). (132<sup>v</sup>) >Augen wasser<. (132<sup>v</sup>-133<sup>r</sup>) 'Geiertraktat'. Sant Heronimus fand in den kaldeischen buchern was nützes an dem gj̄ren lyt ... vff den disch kam so verlaschen [!] die liechter. Text: STÜRMER, S. 41-44, Sätze [3], [8-10], [14], [17-19] (Hs. nicht erwähnt). Zum Text vgl. ders./Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 2 (1980), Sp. 1137-1140. Folgt ein unbezeichnetes Eisenkraut-Rezept. (133<sup>r</sup>-138<sup>r</sup>) 63 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. Darunter (137<sup>r</sup>) >Vor der nasen bluten ...<. Beschwörungsformel: + fiat + fiat + Can + colis + libera. (137<sup>r</sup>) 'Eichenmisteltraktat'. Ipocras vnd Constantinus die zwen meister artzet beschribent vns von den tugenden des eichen mistels ... (nur die erste Tugend, vgl. 130<sup>v</sup>, 161<sup>r</sup> und HÖGEMANN, S. 85; Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 2 [1980], Sp. 392f.). (137<sup>v</sup>) Libidoprobe. >Item wiltu wissen welich wip gern mynnet ...<. Text: TELLE, Funde, S. 136 (zitiert irrümlich 138<sup>v</sup>). (138<sup>r/v</sup>) 7 Salbenrezepte. >Hernach folgen etlich salben alle offen wonden zuheilen<. (138<sup>v</sup>-140<sup>v</sup>) 18 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. (140<sup>v</sup>-141<sup>r</sup>) Pestregimen. >Vor die pestilentz<. (141<sup>r</sup>) >Item wil der mensch sicher vor den bulen das sie nit an Ine kommen ...<. (141<sup>r</sup>) >Item ist es das der mensch die bulen hat an der rechten syten ...<. (141<sup>r</sup>) >Hat er sie an der keln oder an dem halß ...<. (141<sup>r</sup>) >Hat er sie an dem lincken bein ...<. (141<sup>r</sup>) >Auch sol sich ein iglich mensch huten der den siechtüme hat vor eyern ...<. Zum Kanon der Pestrezepte vgl. Franz GRÄSER/Gundolf KEIL, Die Pestrezepte des Fuldaer Kodex Aa 129. Untersuchungen zu einem ostfränkischen Kompilat des 15. Jahrhunderts, in: ZfdA 105 (1976), S. 72-85. (141<sup>r</sup>-144<sup>v</sup>) 42 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. (144<sup>v</sup>) Günstige und Verworfenne Tage. >Zu welcher zyt man zu ader lassen soll<. Genannt sind folgende Tage: 1. 5., 8. 9., 18. 11., 26. 12., Sonntag Laetare. >Die verboten tag<. Genannt sind folgende Tage: 24. 4., 1. 8., 31. 12. (zu den Texten vgl. KEIL, Verworfenne Tage, zu den Verworfenen Tagen bes. S. 50-53). (144<sup>v</sup>-145<sup>v</sup>) 10 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten. (145<sup>v</sup>-147<sup>v</sup>) 'Älterer dt. Macer' (Auszüge). >Von der Schelwurtz<. (146<sup>r</sup>) >Von der wiß wortz<. (146<sup>v</sup>) >Gamandria ist heiß vnd drucken an dem dritten grade ...<. (147<sup>r</sup>) >Poleigin ist drucken vnd heiß an dem vierden grade ...<. (147<sup>v</sup>) >Von dem fenchel<. (147<sup>v</sup>) >Ysenkrut<. (147<sup>v</sup>) >Wegerich<. Text (hier nur Auszüge und in Anlehnung an die Kapitel 53-55, 34, 12-13, 64, der wegerich-Abschnitt ist fremde Zutat): SCHNELL, Wurzeln, S. 113-177; zum Text vgl. HOFMANN, S. 133-137 Nr. IV. und V.; William C. CROSSGROVE, in: VL<sup>2</sup> 5 (1985), Sp. 1109-1116. – (24. 148<sup>r</sup>-149<sup>r</sup>) [Register (nur für 1<sup>r</sup>-133<sup>r</sup>, nach der Reihenfolge der Hs., jedoch ohne Angabe der Blattnummern):] >Hernach folget das Register dieser vorgeschriben materie diß buchs etc<. Von den vii planeten ... 149<sup>r</sup> Vor die mager etc. – (25. 150<sup>r</sup>-151<sup>v</sup>) Ortolf von Baierland, Arzneibuch (Auszüge mit fremden Zusätzen). >Von allen siechtagen wil ich in der gemeyn eyne bescheid sagen etc<. Item wider iglichen siechtagen sol man mercken zu welcher zyt also ... 151<sup>v</sup> ob er vil speichet an Ime hat vnd Ime das gemecht wee dü. Text: FOLLAN, Kap. 22-24, 71 (erste Hälfte), 72; zu Ortolf von Baierland s.o. 73<sup>v</sup>. Angefügt: (151<sup>v</sup>) >Vor die swartzen blattem<. (151<sup>v</sup>) >Vor die flohe< (2 Rezepte). – (26. 152<sup>r</sup>-160<sup>r</sup>) 99 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten (zum Teil mit Aderlaßregeln). Als Gewährsleute genannt: Meister Palidus (158<sup>r</sup>); Hippocrates (159<sup>r/v</sup>). Dazwischen: (154<sup>v</sup>) Ortolf von Baierland, Arzneibuch (Auszüge) >Von dem wee der nasen<. Text: FOLLAN, Kap. 95; zu Ortolf von Baierland s.o. 73<sup>v</sup>. (155<sup>v</sup>) Ps.-Beda Venerabilis, De minutione sanguinis sive de Phlebotomia (Bearbeitung, dt.). >Von dem ader lassen<. Der gesunt mensch sol vierstunt in dem Jare lassen zu adern ... das das gut blut dem mensch nit empfort werde. Text (nach BSB München, Clm 14851, 110<sup>r/v</sup>): Karl SUDHOF, in: Studien zur Geschichte der Medizin 10 (1914), S. 185f.; Zum Text vgl. Volker HONEMANN, in: VL<sup>2</sup> 1 (1978), Sp. 660-663. Text auch Nürnberg GNM Hs. 147699, 101<sup>r</sup>-102<sup>r</sup> (Kat. Nürnberg, GNM 1,2, S. 73), München BSB Cgm 4206, 39<sup>r/v</sup> (Kat. München, BSB 5,7, S. 33), Salzburg StiftsB St. Peter a VII 12, 118<sup>r</sup>-119<sup>r</sup> (Kat. Salzburg, St. Peter, S. 107). (156<sup>r</sup>-157<sup>r</sup>) [Alexander Hispanus,] Galgant-Gewürztraktat (Auszüge). >Von der krafft des Galgan<. Galgan ist trucken vnd heiß ... (156<sup>v</sup>) >Von der tugent vnd krafft

*des Ingebers*<. (156<sup>v</sup>) >*Von der krafft des muschkat*<. (156<sup>v</sup>) >*Negelin*<. (157<sup>r</sup>) >*Von dem zymmyn*<. (157<sup>r</sup>) >*Von dem zytwen*<. (157<sup>r</sup>) >*Von dem pffeffer*<. *Der pffeffer ist heiß vnd trucken ... vnd mert den husten.* Abschnitte 1–7 aus dem Kräuterbuch ('Melleus liquor physicae artis') des Alexander Hispanus (= Ps.-Henrik Harpestraeng, 'Latinske Urtebog'). Niederländische Fassung des Textes (nach Kopenhagen Det Kongelige Bibliotek Ms. GKS 1662, 28<sup>r/v</sup>): Willem F. DAEMS/Gundolf KEIL, Henrik Harpestraengs 'Latinske Urtebog' in den mittelalterlichen Niederlanden. Mit einem Verzeichnis altdeutscher 'Urtebog'-Überlieferungen, in: KEIL, Fachprosa-Studien, S. 406–407 (Hs. nicht erwähnt). Der Text ist der Langfassung zuzuordnen (zum Text und der Autorfrage vgl. SCHNELL, *Wurzen*, S. 234–246, bes. S. 238, 243f. [Hs. nicht erwähnt]), außerdem Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 4 (1983), Sp. 53–58. (157<sup>r/v</sup>) 'Geiertraktat'. >*Vor den stechen*<. *Wann der mensch den stechen hat oder sust wee ist in der sjten nym des giers hirne ...* (157<sup>v</sup>) >*Des gyren fleisch sol man derren ...*<. (157<sup>v</sup>) >*Vor zen wee*<. (157<sup>v</sup>) >*Augen wee*<. (157<sup>v</sup>) >*Vor gifft vff dem tisch*<. *Setz eins giren füß vff den tisch ... wirt es switzen durch sin krafft.* Text: STÜRMEER, Sätze [5], [8–9], [12], [20]; zum Text vgl. ders./Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 2 (1980), Sp. 1137–1140. – (27. 161<sup>r/v</sup>) 'Eichenmisteltraktat'. >*Von der krafft vnd tugent des eychen mystels*<. *Ypocras der meyster beschribet die krafft des Eichenmystels ... der fallende siechtag berürt es auch nümmer mee.* Text (nach Cod. Pal. germ. 226): HÖGEMANN, S. 85f. (Sigle P<sub>1</sub>; Gundolf KEIL, in: VL<sup>2</sup> 2 [1980], Sp. 392f.). – (28. 161<sup>v</sup>–164<sup>r</sup>) 'Älterer dt. Macer' (Auszüge). >*Was krafft die bückel habe*<. (161<sup>v</sup>) >*Von der krafft der ybischen*<. (162<sup>r</sup>) >*Von der milte*<. (162<sup>r</sup>) >*Von der ampffer*<. (162<sup>v</sup>) >*Von der karutan*<. (162<sup>v</sup>) >*Von der ferbula kerbel krut*<. (162<sup>v</sup>) >*Von Ertber krüt*<. (162<sup>v</sup>) >*Von dem Coriander*<. (163<sup>r</sup>) >*Von dem zwibel*<. (163<sup>r</sup>) >*Von dem mangolt*<. (163<sup>v</sup>) >*Von dem scherling*<. (163<sup>v</sup>) >*Von der Serpentina*<. (164<sup>r</sup>) >*Von dem latischen*<. (164<sup>r</sup>) >*Von dem Andorn*<. Text (hier nur Auszüge und in Anlehnung an die Kapitel 1, 37, 25, 40, 29, 30, 58, 24, 14. Drei weitere Abschnitte sind fremde Einschübe [*karutan*, *ertber* und *mangolt*]): SCHNELL, *Wurzen*, S. 113–177; zum Text vgl. HOFMANN, S. 133–137 Nr. IV. und V.; William C. CROSSGROVE, in: VL<sup>2</sup> 5 (1985), Sp. 1109–1116. – (29. 164<sup>v</sup>–165<sup>r</sup>) Obst-, Wein- und Gartenbauanweisungen, Pelzlehre. >*Das kirßen on kern wachßen*<. (164<sup>v</sup>) >*Man pflanzet auch funfferley rosen vff einen dorn also ...*<. (164<sup>v</sup>) >*Saluen same der zytig ist den seye als ander gut same ...*<. (164<sup>v</sup>) >*Item Ruben werdent suß ...*<. (165<sup>r</sup>) >*Wie man winreben hacken sol vnd buwen ...*<. (165<sup>r</sup>) >*Das vff einem winstock miteinander zu eym male wechßet swartz vnd wiß winber ...*<. – (30. 165<sup>r</sup>) 2 medizinische Rezepte. >*Wem die bein zur blasen sint ...*<. (165<sup>r</sup>) >*Wer an swemmen oder an anderm krüt gessen habe dauon er wanwitzig ...*<. – (31. 165<sup>v</sup>–166<sup>r</sup>) Monatsregimen. >*Von den zwolff zeichen was in eym iglichen gut oder bose zu thün oder zu lassen sj etc.*<. *Des heüptes sol man schon/ wann der wider stet in dem mon/ zu ader lassen vnd baden/ Ist gut one allen schaden ...* 166<sup>r</sup> *Die fuße nit salbe noch wesche/ So der mone schindt in den fische ... Wer ein frawen nympt die kint/ Die fallende sucht gewint.* Vier- bis sechszeilige Merkverse für elf der zwölf Tierkreiszeichen (Schütze fehlt), Text versweise abgesetzt. Text auch 43<sup>v</sup>–51<sup>r</sup>. – (32. 166<sup>v</sup>–172<sup>v</sup>) 145 medizinische Rezepte (nach Indikationen geordnet). >*Hie nach folget was vor die aügen gut ist vnd zum ersten dem das blut zu den augen get.* *Item man sol nemen saffran ...* (82 Rezepte). (170<sup>v</sup>) >*Hie nach folget von den oren zu ersten wer nit wol gehoret etc.* *Item nym geiß gallen ...* (23 Rezepte). (171<sup>v</sup>) >*Von den zenen was gut darzu sj.* *Item Tintenellen wurtz mit win ...* (20 Rezepte). (172<sup>r</sup>) >*Vor die fallend sücht.* *Item der die fallend sücht hab der sol trincken vierzig tag trachen blut ...* 172<sup>v</sup> *Das hat eym ende etc.* (20 Rezepte). – (33. 173<sup>r</sup>–206<sup>v</sup>) 'Älterer dt. Macer'. 173<sup>r</sup>–177<sup>r</sup> Register a capite ad calcem mit Verweisungen auf die einzelnen Kapitel (numeriert *i-Lxxxx*). 178<sup>r</sup> [Reimvorrede:] *An einer stat geschriben stat/ Ein wort das got gesprochen hat/ ...* 178<sup>v</sup> *Vnd das zwyfel sy zurstoret/ der es lyset oder lesen horet.* [Prosavorrede:] *Wer der würtz nature vnd Ir krafft erkennen wil der müß wissen ...* 179<sup>r</sup> *das selbe sj auch von uch allen myn lone.* 179<sup>v</sup> [Text:] *ARthemesia heysset byfüß vnd die ist ein muter aller wortze ...* 206<sup>v</sup> *Ceruiboletus heist hirß swam ... vnd also hat dise matery ein ende In gotes namen Amen.* Text: SCHNELL, *Wurzen*, S. 113–177 (ohne diese Hs., jedoch erwähnt S. 106); ders., *Macer*, S. 323–382 (zur Handschrift dort S. 118f. [Sigle H2]). Zum Text vgl. William C. CROSSGROVE, in: VL<sup>2</sup> 5 (1985), Sp. 1109–1116, bes. Sp. 1110–1112. Kap. 46 und 47 (nach SCHNELL) sind vertauscht, Kap. 85–86 stehen nach Kap. 91, Kap. 61, 63, 84 sind unvollständig, Kap. 74, 92–93 fehlen, dafür stehen am Schluß zwei Kapitel zu *Elysarum* und *Ceruiboletus*. Text der Reimvorrede auch bei Curt F. BÜHLER, *The Verse Prologue to the Middle High German Macer*, in: *Philological Quarterly* 44 (1965), S. 113–116 (diese Hs. erwähnt S. 114). Vgl. auch Cod. Pal. germ. 213, 48<sup>v</sup>. – (34. 207<sup>r</sup>) Gereimtes Gesundheitsregimen (Fragment). [S]itt es nu naturlich ist dz ein Iglich mensch begere lenger frist zuleben als Paulus ad Corintheos schribet (bricht ab, durchgestrichen; vollständiger Text 256<sup>r</sup>–258<sup>v</sup>). – (35. 207<sup>v</sup>–208<sup>r</sup>) Geistliche Betrachtung des Lebens und Leidens Christi. [M]an liset von dem konig Salamon wan er gieng In sinen gartten ... 208<sup>r</sup> mit der seligen gesellschaft aller vsserwelten Amen. Blumen, die der Mensch beim Durchschreiten eines Gartens betrachten soll, werden mit Abschnitten aus dem Leben und Leiden Christi in Verbindung gebracht. – (36. 209<sup>r</sup>–225<sup>r</sup>) Nicolaus de Dinkelspuhel (Nikolaus von Dinkelsbühl) (?), *Speculum artis bene moriendi* mit 'Predigmärlein', dt. >*Das buchlin von*

der künst des sterbens fahet also an<. WAnnt der gang des todes uß diesem ellende ... 220<sup>r</sup> >Das sechst teil von den gebeeten die man sprechen sol uber die sterbenden menschen<. ZV letst sol man wissen ... 220<sup>v</sup> vnd also werdent die selen der sterbenden menschen iemerlich verwarlöst. >Hie nach folgent die gebeet vnd diß gebeet ist darzu gesetzt worden<. ICh manen dich mynnlicher vater der großen mynne vnd liebe ... 221<sup>r</sup> >Hie fahen an die gebeet<. Dvrrch die liebe die dich allerwirdigsten vnschuldigsten vnd zartsten sone ... 221<sup>v</sup> >Zu dem hymmelschen vater<. HEylicher vater gerechter vatter vnd allerliebster herre ... 221<sup>v</sup> >Eyn gebeet ~~z~~ zu sant Michel<. SAnt michebel vnsers herren ihesu cristi ertzengel küm vns zu hilff ... 222<sup>r</sup> >Zu vnser lieben frawen<. O Du vnuerserte vnd ewige gesegente Jungfrawen maria ... 222<sup>r</sup> >Zu vnserm herren ihesu cristo ein güt gebet<. ACh du sußer erlofer milter vnd gutiger ihesus ... 222<sup>v</sup> ACh barmhertziger herre Jhesu criste ... 222<sup>v</sup> >Aber Aber eyn gut gebett<. WIr bitten dich barmhertzig got vnd milter herre ... ICh beuelhe dich dem almechtigen got aller liebster bruder ... 223<sup>r</sup> GAng vß du cristenliche sele in dem namen des almechtigen vaters ... 223<sup>r</sup> ES was ein bapst do der In synem letsten ende kam da fragt er sinen Capplan ... 225<sup>r</sup> vor allen dingen not das er lerne sterben ee das Ine der tod begriff etc. Das buchlin von der kunst des Sterbens hat hie ein Ende. Text auch Cod. Pal. germ. 60, 127<sup>ra</sup>–142<sup>vb</sup> (Kat. Heidelberg, UB 6, S. 174f.), München BSB Cgm 5134, Nr. 8, 68<sup>r</sup>–88<sup>v</sup> (Kat. München, BSB 5,7, S. 477). Zum Text vgl. RUDOLF, S. 75–82 (Hs. erwähnt S. 79 Anm. 17); Karin SCHNEIDER (‘Speculum artis bene moriendi’), in: VL<sup>2</sup> 9 (1995), Sp. 40–49, bes. Sp. 43 Nr. 3: obd. Übersetzungsgruppe; Alois MADRE (‘Nikolaus von Dinkelsbühl’), in: VL<sup>2</sup> 6 (1987), Sp. 1048–1059. Zu der Verfasserfrage vgl. MADRE, S. 292–295. – (37. 225<sup>r</sup>–228<sup>r</sup>) Johannes Gerson (?), De arte moriendi, dt. (Auszüge). >Hie nach folgent drü stück vnd pünckten durch die der ruwig mensch versehen wirt zu der ewigen seligkeit<. DAs erst ist solichs gleüben das got sich darzu verbunden hat ... 225<sup>v</sup> die da sint eins willen vnd eins wesens. >Aber ein gut lere wie man die sterbenden menschen vnderwisen vnd ermanen sol etc<. Man sol einem sterbenden menschen diese vier ermanunge tün ... 226<sup>r</sup> das sie got bitten vmb diner selen heyle. >Wie man den sterbenden menschen thün sol Sechß fragen zu dem ersten<. Man sol darnach Ime dise sechß fragen tün ... 226<sup>v</sup> das er sprech Ja oder ich wil oder ich beger es etc. >Wie der siech got anruffen vnd sin gebeet sprechen sol etc<. 227<sup>r</sup> Man sol zu dem dritten male den siechen menschen heißen got anruffen ... 228<sup>r</sup> als das Im geistlichen recht geschriben ist. Der Text folgt im wesentlichen frei der Sterbelehre aus dem Opusculum tripartium Johannes Gersons (vgl. Franz FALK, Die deutschen Sterbebüchlein von der ältesten Zeit des Buchdrucks bis zum Jahre 1520, Köln 1890, S. 16–18; Herbert KRAUME, in: VL<sup>2</sup> 2 [1980], Sp. 1266–1274). Die sechs Fragen entsprechen jedoch eher der sogenannten Mönchsreihe des Anselm von Canterbury (Anselmus Cantuariensis) (Elvira LANGEN, Eine neue Quelle für die Kenntnis des mystischen Lebens im Kloster Pillenreuth. Untersuchungen und Texte, Diss. Heidelberg 1960, S. 99f.). Zum Text vgl. RUDOLF, S. 61–69; Georg STEER, in: VL<sup>2</sup> 1 (1978), Sp. 375–381. – (38. 228<sup>r</sup>) Johannes Gerson (?), De arte moriendi, dt. (Auszüge). Diß ist die lere meister Hansen Jerson ein lerer der heiligen schrift vnd kantzler von Parjß vnd spricht am anfang also Ist es das getruwe fründ vnd menschen sorgfeltig sint zu hilff ... den menschen gedienet hat mit liblicher übung vnd des glichen etc. Zum Text vgl. RUDOLF, S. 61–69; Herbert KRAUME, in: VL<sup>2</sup> 2 (1980), Sp. 1266–1274. – (39. 228<sup>v</sup>–235<sup>r</sup>) Johannes Gerson (?), De arte moriendi, dt. (Auszüge). >Hernach folget ein ander gut lere wie die siechen vnd die krancken ordenlich vnderwißt vnd ~~sol solen~~ we ermant sollen werden etc<. DER ym alle tügent gute werck vnd das gantz leben aller der tag ... 230<sup>r</sup> Nu folget hernach wie man sol ermanen die krancken das sie gedültig sien ... 232<sup>v</sup> Wie sich aber ein mensche darzu schicken sol das er nit trure vmb die toden vnd gern vnd williglich sterbe liblich ... 235<sup>r</sup> Der selbe lone auch vns allen werde von der multikeit gottes gegeben durch verdienen des ljdens cristi Amen. Zum Text vgl. RUDOLF, S. 61–69; Herbert KRAUME, in: VL<sup>2</sup> 2 (1980), Sp. 1266–1274. – (40. 235<sup>v</sup>–236<sup>r</sup>) 2 Eucharistiegebete. >Eyn gut gebeet zusprechende vor der empfangung des heiligen Sacraments gantz oder ein teile nach diner bequemlichkeit<. [O] hohe edel almechtige herrschafft gotlicher gewalt vrsprung alles gutes ... 236<sup>r</sup> vnd dier mit allen heiligen lob vnd ere sagen vmmer ewiglich Amen. >Eyn anders<. [A]Ch hoher konig aller eren Ich bekenn vnd weiß wol ... 236<sup>v</sup> das ich dich der sündler trost etc aber als vor etc. – (41. 236<sup>v</sup>–237<sup>r</sup>) Marquard von Lindau, Eucharistie-Traktat (Auszüge). >Eyn gut lere wie sich ein mensche bereiten sol zu dem heiligen Sacrament vnsers herren<. WAnn du das heilige sacrament empfangen wilt So soltu drü ding an dir han ... 237<sup>r</sup> vnd solt dann andechtiglich alsus beten vnd sprechen zu dem herren. O Süsßer herre ihesu criste heiliger bischoff vnd oberster priester ... vnd vmb alles das gut das dauon kommen mag nü vnd zu allen zjten Amen Amen. Text: Annelies Julia HOFMANN, Der Eucharistie-Traktat Marquards von Lindau, Tübingen 1960 (Hermaea. Germanistische Forschungen N.F. 7), S. 289/Z. 13–S. 290/Z. 27. Zu Autor und Text vgl. Nigel F. PALMER, in: VL<sup>2</sup> 6 (1987), Sp. 81–126, bes. Sp. 99–103. Der dritte Abschnitt (O süsßer herre ...) entspricht nicht mehr Marquards Eucharistie-Traktat. – (42. 238<sup>r</sup>–255<sup>r</sup>) Arnt Buschmann, Mirakelbericht. [D]ys ist ein groß mirackel von gott vnd geschach Im Jare da man zalt von gottes geburt Tusent vierhündert drissig vnd sieben Jare ym Nouember von eym geist In dem lande von Cleue ... by einer Statt heisset Dusburch In einem dorff heißet Mederich ... 255<sup>r</sup> Tusent vierhündert drissig

*vnd sieben Jare vff vnsers hern offartz tag vnd da zwuschen was sehs vnd zwentzig wochen Amen.* Text: Walther SEELMANN, Arnt Buschmanns Mirakel, in: Niederdeutsches Jahrbuch 6 (1880), S. 32–40. Zum Text und der Parallelüberlieferung vgl. Hartmut BECKERS, in: VL<sup>2</sup> 1 (1978), Sp. 1142–1145 (Hs. erwähnt; mit weiterer Lit.). – (43. 256<sup>r</sup>–258<sup>v</sup>) Gereimtes Gesundheitsregimen. [S]itt es nun natuerlich ist/ das ein Jgliche mensch begert lange frist/ zu leben als paulus ad corintheos schribet/ In siner andern Episteln Im funfften capittel es blibet/ ... 258<sup>v</sup> vnd das wir sin gnade erwerbel/ vnd mit gutem willen gern sterben/ Amen. Der Textanfang auch 207<sup>r</sup>. Gereimtes Gesundheitsregimen in 253 Versen, Text versweise abgesetzt. – (44. 259<sup>r</sup>–260<sup>v</sup>) 24 medizinische Rezepte. *Wolffs zene haben die tugent ... 260<sup>v</sup> Gebackt Sefenbom den pferden ... vnd schadet keim pfert.* 24 Rezepte gegen verschiedene Krankheiten, überwiegend mit tierischen Ingredienzien. – (45. 261<sup>r</sup>–263<sup>v</sup>) Nicolaus de Dinkelspuhel (Nikolaus von Dinkelsbühl) (?), Speculum artis bene moriendi mit 'Predigtmärlein', dt. (Kurzfassung). *Noch dem mol das der ganck des dodes von disem Ellend gar swere vnd verburlich ist ... 263<sup>v</sup> vnd danckte Im fruntlichen wann er wer Inn grossen freiden von sins gebettes wegen.* Zum Text vgl. RUDOLF, S. 75–82 (diese Kurzfassung nicht erwähnt). Der Text folgt der 3. oberdeutschen Übersetzung. Vgl. auch Karin SCHNEIDER, in: VL<sup>2</sup> 9 (1995), Sp. 40–49, bes. Sp. 43 Nr. 3: obd. Übersetzungsgruppe. Zu der Verfasserfrage vgl. MADRE, S. 292–295; Alois MADRE, in: VL<sup>2</sup> 6 (1987), Sp. 1048–1059. Zu der Kurzfassung vgl. Elvira LANGEN, Eine neue Quelle für die Kenntnis des mystischen Lebens im Kloster Pillenreuth (Untersuchungen und Texte), Diss. Heidelberg 1960, S. 119. – (46. 264<sup>r</sup>–267<sup>r</sup>) Erhardus Knab, Gichtregimen. >Regimen editum Contra arteticam siue podegram per Erhardum Knab arcium et medicine doctor Incipit feliciter 1469<. *In solicher gestalt als Ir haben ein flussig haupt das kalt ist ... 267<sup>r</sup> so die materi noch flusset vnd so sy geflossen ist vnd still steet. Finit 1469.* Text (nach Cod. Pal. germ. 226): Gerhard Eis, Erhard Knabs Gichtregimen, in: Eis, Forschungen zur Fachprosa, S. 91–100 (S. 92 Abb. von 264<sup>r</sup>; Textabdruck S. 96–100; zuerst erschienen in: Medizinische Monatsschrift 7 [1953], S. 523–527). Zu Text und Autor vgl. Ludwig SCHUBA, in: VL<sup>2</sup> 4 (1983), Sp. 1264–1271, bes. Sp. 1268 (Hs. erwähnt); Wolfgang ROHE, Zur Kommunikationsstruktur einiger Heidelberger Regimina sanitatis: Heinrich Münsinger, Erhard Knab, Konrad Schelling, in: Wissen für den Hof, S. 323–354, bes. S. 333–344. – 1<sup>\*r</sup>–3<sup>\*v</sup> (bis auf Einträge 3<sup>\*r</sup>, s.o. Herkunft), 10<sup>v</sup>, 32<sup>v</sup>, 32a<sup>\*r</sup>–32d<sup>\*v</sup>, 147a<sup>\*r/v</sup>, 149<sup>v</sup>, 149a<sup>\*r/v</sup>, 160a<sup>\*r/v</sup>, 177<sup>v</sup>, 208<sup>v</sup>, 237a<sup>\*r/v</sup>, 255<sup>v</sup>, 267<sup>v</sup>, 267a<sup>\*r</sup>–267c<sup>\*v</sup> leer.

268<sup>r</sup>–315<sup>v</sup> s. Cod. Pal. germ. 226a.

## FRAGMENTE.

Falzstreifen (innere Falzverstärkung). Fragmente einer oder mehrerer Pergamenturkunde(n) (quer und längs durchgeschnitten). Kanzleischrift des 15. Jhs., dt. Zu erkennen sind folgende, relevante Textabschnitte: *datum Heidelberg feria tertia ...; Ludwig Knebel von Katznelnbogen, Sohn des Wernher Knebel ...; Vetter Hertzog Ludwig ... [Kurfürst Ludwig IV. von der Pfalz?]; von Barre vnd Lutzstein ...; dienen gewarten gehorsam ...; Datum Wurmß feria quinta post domenica Exaudi Quadragesimoprimo [6. Juni 1441] ...; von Hirtzhorne Ritter vnd Philipps von Hirtzhorne ...; Ertzbischoff.*

© Dr. Matthias Miller, Universitätsbibliothek Heidelberg 2003